



Xterra Switzerland, Dirk eine Klasse für sich!

Schon im Frühling wurde bekannt, dass die Schweiz nicht länger Niemandsland im Xterra Kalender sein wird. Für den 11. September war der erste Cross Triathlon, welcher unter dem Xterra-Label und somit zur Worldtour zählen wird, über die Bühne gehen. Schon lange vor unserem Abstecher im Juli an den Xterra France, hatten wir, Dirk unser ‚Vorbild‘, Silvan und ich, uns angemeldet. Dies war ziemlich weise, da doch alle 300 Startplätze sehr schnell weg waren.

Da der Wettkampf in Nyon erst auf 14:00 angesetzt war, und am Tag vorher keine Möglichkeit bestand, die Bike Strecke einmal abzufahren (was im Cross Triathlon von Vorteil ist), reisten wir erst am Morgen an. Um 10:00 machten wir uns also auf, den Bike Parcours ‚kennen-zulernen‘. Nach guten 2 Km wartete bereits das erste Hindernis in Form eines Bachlaufes auf uns. Dirk machte sich gleich daran, die ca. 100m Bike stossend bzw. tragend den Bach hoch zu kämpfen. Während wir Meier einen Umweg suchten um trockenen Fusses wieder aufs Bike steigen zu können. Bei der zweiten solchen Stelle machte ich es Dirk gleich, während Silvan sich als ‚Testfahrer‘ ins Start Zielgelände zurückzog. Ob er wohl



wusste, dass noch weitere solche Bachläufe folgen würden. Wir wussten jetzt jedenfalls, was uns in ca. 3 Stunden erwarten würde.



In meiner ganzen Triathlon Karriere wurde ich noch nie in einen Fehlstart verwickelt. 15 Sekunden vor dem Startschuss ertönte eine Schrillerpfeife und um die vordere Hälfte des Feldes (inkl. Dirk und mich) war es geschehen. Der ‚Kampf‘ ging los. Ich hörte noch Silvan meinen Namen rufen, aber da sich um mich alles Richtung erster Boje bewegt, kämpfte ich mit. Doch schon bald wurde uns ein Kanu zum ‚Verhängnis‘! Fehlstart, neuer Start in 5 Minuten. Silvan noch immer an der Startlinie stehend, hatte gut Lachen.

Der zweite Versuch gelang dann einwandfrei. Nach den 1,5 km im Genfersee folgte die sehr flache und relative einfache Bike Strecke. Die Bachläufe waren zwischenzeitlich (seit unserer Probefahrt am morgen) leider noch nicht ausgetrocknet und sorgten für die Highlights auf der Strecke welche es zweimal zu befahren galt. Dirk war natürlich seit dem einschwimmen verschwunden, oder besser uns enteilt. Mein steter Blick nach hinten, bewahrheitete aber meine Befürchtungen nach gut 2/3 der Strecke, Silvan war mir auf den Fersen und überholte mich auch gleich.



Nach 34 km auf dem Bike, folgte nun der 10 km Geländelauf. Vorbei an Grundstücken mit Villen welche die an der Goldküste wohl alle in den Schatten stellen (es wurde gemunkelt, dass wir sogar an Schumis Garten vorbei liefen) ging es stetig leicht rauf und runter. Leider

konnte ich nicht mehr zu Silvan aufschliessen, so fasziniert war ich von all den Anlagen und Gärten. Kaum zu glauben aber 100 m vor dem Ziel mussten wir doch alle noch eine ziemlich hohe Strohmauer überklettern.



Dirk war einmal mehr eine Klasse für sich. Bester nicht Profi und somit natürlich auch klarer Sieger seiner AK. Wir, die beiden Meier's klassierten uns im Mittelfeld ca. 3 Minuten auseinander. Cross Triathlon funktioniert ohne Scheibenräder, ohne Aerohelme und vom Windschattenfahren redet auch keiner. Es wäre toll, würde die / der eine von Euch 2011 auch vom ‚Dirkischenfieber‘ gepackt und uns drei an den einen oder anderen Xterra begleiten. Es ist wirklich ein ganz anderes Traithlon-Erlebnis.

